

Koa Hüttmadl måg i net

1. Koa Hüt - tn - ma - dl måg i net, die
 2. Wann der Häs ins Kraut geht, mou ma
 3. Mei Schätz is net då, is auf der

hât koi di - cke Wa - dl net, i bring ma ra Ma - dl
 Schei - ern ste - cka, wann der al - te Schatz
 en - tern Sei - tn, hât a Glö - ckerl am

aus der Städt, die di - cke Wa - dl hât.
 kimmt, mou der neu - e weg - ga!
 Hals, hört ma n um - ma - läu - tn.

Dri - e - ra - e, hol - la - ra - e, dri - e - ri - e hol - la - ra, ro.
 -ra, -ra, 1. 2.

Scheiern = Krautscheuchen, Vogelscheuchen

Aufgezeichnet 1985 von Wolfgang A. Mayer in Wolfsberg, einer Böhmerwäldler Siedlung im rumänischen Banat. In den Strophen 2 und 3 entfällt an den gekennzeichneten Stellen die Achtelbewegung in der Hauptstimme, und es wird jeweils der Notenwert einer Halben gesungen. Mayer hat in seiner Aufzeichnung die Überstimme in eckige Klammern gesetzt, was wohl bedeutet, dass diese weggelassen werden kann.